

Georg Engländer an Arthur Schnitzler, 25. 4. 1913

Georg Engländer
Wien, III. Seidlgasse 23.

Wien, 25. April 1913

Hochgeehrter Herr!

5 Ich freue mich Ihnen die Mitteilung machen zu könne[n], dass ich heute von Dr. Hansy Semmering die Antwort erhielt, dass er nicht nur gerne bereit ist, meinem Bruder Peter für einige Zeit, quasi als Nachkur, in seiner Anstalt aufzunehmen, sondern ihm auch in entgegenkommendster Weise einen ausserordentlich bescheidenen Preis per Tag notiert hat.

10 Ihre besonders freundschaftliche Teilnahme sowie Ihre besonders liebenswürdige Mühe, die Sie hierauf verwendet, verpflichten mich selbstverständlich, Ihnen sofort hievon Bericht zu geben, wie Ihnen auch gleichzeitig zu melden, dass ich Sonntag |Nachmittag mit dem Bruder die diesbezügliche Entscheidung treffen werde und es seinem Belieben überlassen werde, ob er Montag vorerst für ein od. zwei Tage unter meiner Aufsicht in Wien verbringen will, oder sofort schon Montag mit mir od. meiner Schwester auf den Semmering fahren will.

15 Ich hoffe nunmehr, dass der peinliche Konflikt zwischen unserer Verantwortung und dem natürlichen Drange meines Bruders zu seiner möglichen Unabhängigkeit beigelegt sein dürfte und verbleibe mit nochmaligem ausserordentlichen und herzlichstem Danke Ihr in

20 Hochachtung ergebenster

[hs.:] Georg Engländer

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2889.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1229 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: schwarze Tinte (Unterschrift)

Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Altenberg, Margarethe Engländer, Franz Hansy
Orte: Seidlgasse, Semmering, Wien

QUELLE: Georg Engländer an Arthur Schnitzler, 25. 4. 1913. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02131.html> (Stand 18. Januar 2024)